



Dienstag den 11. April. 1820.

I n l a n d.

L a i b a c h.

Der jüngst in unserm Blatte hier angekündigte ähnlichst bekannte 8 1/2 jährige Tonkünstler und studierende Herr Sigmund Freiherr v. Praun, aus Tyrnau in Ungarn gebürtig, decorirt mit der k. k. großen goldenen Civil-Verdienst-Medaille, und Ehrenmitglied des k. k. pr. Musikvereins in Steyermark, in dieser Tagen hier angekommen, und hat das Quartier beim Herrn Kaufmann Nischholzer bezogen.

Während seinem ein wöchentlichen Aufenthalt allhier, wird desselben beihabender Concertmeister Herr Joseph Benesch, Mittwoch am 12. April 1820, in dem hiesigen ständischen Redoutensaale unter gefählicher Mitwirkung der löbl. vöblharmonischen Gesellschaft eine große musikalische Akademie zu veranlassen die Ehre haben, welches dem kunstsinnigen Publikum zur Wissenschaft mitgetheilt wird.

Angekommene Schiffe in Driest am 17. und 18. April.

Mehrere Barken theils mit theils ohne Ladung.

A u s l a n d.

I t a l i e n

Palermo, den 15. März. Das Budget für das laufende Jahr wurde hier öffentlich bekannt gegeben. Diesem zufolge betrug die Einnahme auf der Insel Sizilien 1,657,332 Unzen, die Ausgaben belaufen sich hingegen auf 1,665,353. Da die Bevölkerung dieser fruchtbaren Insel in

1,600,000 Einwohnern besteht, so trifft auf jede Person eine Abgabe von etwas mehr als einer Unze oder beiläufig 13 Franken. Wenn gleich diese Summe jene der vorigen Jahre übertrifft, so ist sie doch geringer als in den übrigen Provinzen Europens, wo man im Durchschnitt genommen 16 Franken für jeden Kopf rechnet. Bei den Ausgaben besindet sich ein Zusatz der Grundsteuer von 10,000 Unzen, welche Fremde die in Sizilien Güter besitzen, zahlen müssen. Diese Abgabe soll aber im folgenden Jahre aufgehoben werden.

Neapel, den 18. März. Am 8. d. wurde der Orden der barmherzigen Brüder (hier lateinisch fratelli genannt) zur allgemeinen Freude und zum Trost so vieler armen kranken Menschen wieder hergestellt. Der Pater Pellegrini, General-Prior dieses Ordens, kam hieher, um von S. M. die Aufnahme desselben wieder zu erlangen. Hier in Neapel geschah also die erste Wiedereinsetzung dieses Ordens, am Fest des Ordens-Trifters selbst, wo 26 Religiosen und 2 Novizen feierlich eingekleidet wurden. Bei den kirchlichen Feierlichkeiten dieses Tages fanden sich S. M. der König, die großen des Hofes und der Erzbischof von Neapel selbst ein, und bezeugten dadurch Ihr Wohlwollen gegen ein Institut, das zum Wohl der kranken Menschheit und der armen Unterthanen bestimmt ist. — Ein gelehrter Reisender schreibt von der gegenwärtigen Lage der verschütteten Stadt Pompeij unter andern Folgendes: Wir begaben uns auch in den Vorhof einer Kaserne, wo uns die hölzernen Stelzfüße eines Soldaten gezeigt wurden

Der auf einem Stein sitzend von den Nachgräbern angetroffen wurde. Bei dem Besichtigen der beiden Theater bemerkte man noch die Szenen, das Orchester und die Sitze so wie viele Stücke des mit Marmor bedeckten Bodens. Oberhalb der Thüren der Häuser waren die Namen der Hausbesitzer in Stein eingegraben, worunter uns der Name: Sallustius auffiel. Man zeigte uns auch den Tempel des Hercules, in welchem noch einige Altäre, viele Wandgemälde und andere Zierrathen vorhanden waren, ferner die Bäder, die Douane und andere öffentliche Gebäude. Besonders fiel uns ein sehr großer unterirdischer Weinkeller bei einem der Stadthore auf. Man beobachtete in demselben die Weinfässer und die irdenen Weingefäße in jener Ordnung, wie sie vor der Übersättigung dieser Stadt sich befanden. Da diese Keller mit einem starken Gewölbe versehen ist, so hatten sich bei dem Ausbruche des Vesuvius viele Einwohner dahin geflüchtet, weshalb man auch viele todte Körper darin antraf. — Die Straßen waren mit großen Lavastrücken gepflastert, welches vermuthen läßt, daß in frühern Zeiten auch schon gewaltige Ausbrüche diese Gegenden verwüstet haben. — Während unserer Anwesenheit wurde eben an der Abdeckung eines Hauses gearbeitet, in welchem man viele chirurgische Instrumente fand. Ein königl. Kommissär nimmt jedes aufgefundenen Stück sogleich in Verwahrung, und ohne eine ausdrückliche spezielle Bewilligung des Königs darf nicht das geringste an Privaten abgegeben werden. (B. v. L.)

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur erklärt die Nachricht von angeblichen insurrectionellen Bewegungen in Portugal, für eine Erdichtung Ubelgesinnter; nach den letzten Briefen herrsche in gedachtem Lande die vollkommenste Ruhe.

Der Conservateur meldet in seinem sieben und siebenzigsten Hefte, daß die Herausgabe dieses Journals suspendirt werden wird, falls der Gesezentswurf hinsichtlich der Censur für die Journale in der De-

putirtenkammer angenommen werden sollte. Der Conservateur verspricht in seinem letzten Hefte über die Gründe dieser Suspension Rechenschaft zu geben.

Frau von Genetis ist dem Bernehmen nach Willens ein halb-periodisches Blatt unter dem Titel: L'Intrepide (der Unererschrockene) herauszugeben. Die erste Nummer soll am 24. April erscheinen.

Ein Pariser Bankier gab vor Kurzem ein glänzendes Fest. Bei dem ungeheuren Gedränge der Gäste konnte einer derselben, ein Engländer, den Chawl seiner Frau nicht wieder finden, und fordert nun Ersatz von dem Wirth; den dieser sei für die Moralität seiner Gäste verantwortlich. (Östr. Beob.)

Paris, den 11. März. Seit Bouvels That war unsere Garnison in den Casernen gehalten, jetzt ist sie nur auf den Barrieren beschränkt. Bouvel zeigt sich sehr damit zufrieden, daß man ihm nicht mehr die Hände auf den Rücken bindet, und äußert Verlangen nach seinem Urtheile.

Am 6. ist auf dem Platz Vendome ein Mensch verhaftet worden. Die Quotidienne legt auf diese Verhaftung einen Grad von Wichtigkeit (ohne jedoch sich näher darüber auszulassen.) Dieser Mann, sagt sie, habe in dem Augenblicke, wo man ihn festgehalten, sich zweier bei sich habenden Pistolen bedienen wollen; allein man habe ihn nicht dazu kommen lassen, sondern ihn in eine Lohnkutsche geworfen, und weggeführt.

Binnen 3 Tagen fanden neulich 22 Zweikämpfe, meistens wegen politischer Meinungen, im Gehölze von Boulogne Statt. (S. 3.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Man sagt, die Krönung des Königs werde im August Statt finden. (Er ist den 12. August geboren.) Der König befindet sich übrigens noch immer zu Brighton, und ist bei guter Gesundheit.

Bisher wurde die Grafschaft Kilkenny in der Provinz Leinster in Irland für eine der ruhigsten gehalten. Leider haben die Bandmänner auch dort,

und zwar an mehreren Orten Unfug angerichtet, geplündert, gemishandelt, verwundet. — Seitdem der General-Lieutenant Paget in Athlone angekommen und den Oberbefehl über die westlichen Districte übernommen, verspricht man sich die Wiederherstellung der Ruhe. Starke Abtheilungen des 35ten und 42ten Regiments bilden die Besatzung von Athlone. Der General hat ungefähr 400 handfeste Männer angeworben, welche zur Verstärkung der Polizei in den auführerischen Gegenden dienen sollen, damit dem Unfug auf bürgerliche, nicht auf militärische Weise, wo möglich, abgeholfen werde. Es ist schon bei Castlebar ein bedeutendes und blutiges Gefecht vorgefallen. Die Truppen erhielten Verstärkung, und waren die Bandmänner, deren Anführer Conway durch den Leib geschossen und gefangen wurde. Man hofft von ihm wichtige Aufschlüsse zu erhalten. Sir John Bourke von Marblehead will in einem andern Gefecht 60 Bandmänner getödtet und viel Gefangene gemacht haben. — In der Grafschaft Roscommon sind die Affisen eröffnet, und habe von den gefangenen Bandmännern bereits 16 verurtheilt, auch einige hängen lassen. — In der Grafschaft Galway ist es den Obrigkeit gelungen, die Bauern zu entwaffnen.

(Ostr. Beob.)

Die Procedur gegen Hunt hat am 16 März zu York angefangen. Da die Zahl der Zeugen von beyden Seiten einige Hundert beträgt, wovon in der ersten Sitzung nur zehn abgehört werden konnten, so dürfte dieser wichtige Prozeß wenigstens eine Woche dauern. Nun werden also die Vorgänge zu Manchester am 16. August v. J. zum ersten Male auf gesetzliche Weise durch eine Jury untersucht und beurtheilt werden. Hunt will sich selbst vertheidigen, hat aber auch zwey Rechtsanwältel, die Herren Hammer und Pearson, bei sich.

(W. B.)

Spanien.

Zu Valencia hat General Elío sich nur mit Miße der Volksrache entzogen; Gen. Eguia, der zu Grenada den Befehl führte, hat sich verborgen,

und zu Murcia, wo das Volk die Gebäude der Inquisition bis auf den Grund niederriß, hat Escar, welcher unter den Cortes die Provinz verwaltete, vorläufig die Zügel übernommen. Der von Grenada abgezogene Eguia ist ganz verschwunden. Zu Pampeluna hatte der Vicekönig Ezeleta, auf die Nachricht von den Vorgängen zu Sarragossa, schon am 10. die Konstitution proclamirt; sechs Stunden nachher brachte ihm ein Kurier den königl. Befehl dazu. Als Mina vor der Stadt erschien, öffnete ihm der Vicekönig die Thore und lud ihn zum Essen. Zu Pampeluna wie in allen größern Städten wurde eine Menge von Liberalen, die in den Kerker schmachteten, in Freiheit gesetzt.

Unterm 9. März beauftragte der König, nach Anhörung und auf Rath der provisorischen Junta, der Justizminister, dafür zu sorgen, daß in allen Städten der Monarchie sogleich zur Wahl der Aeltern und übrigen konstitutionellen Obrigkeiten geschritten werde. Durch ein anderes Dekret von demselben Tage hob der König das Tribunal der Inquisition auf, da es unverträglich mit der Konstitution von 1812, und daher auch schon von den Cortes durch ein Dekret vom 22. Febr. 1813 unterdrückt worden sei. Alle wegen politischen oder religiösen Meinungen in den Gefängnissen der Inquisition befindliche Personen sollen unverzüglich in Freiheit gesetzt werden. Unterm 10. März fordert der König der provisorischen Junta ein Gutachten über die Ausführung der von den Cortes zu Gunsten der Pressfreiheit gegebenen Verordnungen ab, worauf noch an demselben Tage diese Junta die Pressfreiheit durch eine Proklamation für hergestellt erklärte, der König aber am 11. befahl, daß in allen Provinzen dies- und jenseit des Meeres die 1814 bestandenen Censur-Junten wieder zusammen treten, und aus den damaligen Mitgliedern bestehen sollten, bis die Cortes sie bestätiget oder neu ernannt haben würden.

Das königliche Dekret vom 9. März wegen Aufhebung der Inquisition lautet so: „In Erwägung, daß das Inquisitionsgericht sich mit der Kon-

situation von 1812 nicht verträgt, und daß die Cortes deshalb es durch ein Dekret vom 22. Februar 1813 aufgehoben — habe ich nach reiflicher und langer Erörterung, unter Anführung der Junta und mit ihrer Zustimmung, verordnet, daß dieses Tribunal und sonach der Rath der hohen Inquisition abgeschafft werde, und daß man auf der Stelle alle Personen, die sich wegen politischer oder religiöser Meinungen in den Gefängnissen befinden, in Freiheit setze; wobei den hochwürdigsten Bischöfen die Erkenntniß über die letztern Fälle in ihren Diöcesen überlassen bleibt, damit sie dieselben untersuchen und entscheiden, dabei aber sich genau nach besagtem Dekret der außerordentlichen Cortes richten.“

Die provisorische Junta erließ wegen Herstellung der Pressfreiheit nachstehende Bekanntmachung: „Bürger, die Pressfreiheit ist wieder hergestellt; Dies ist eine der ersten Maßregeln, welche Se. Majestät im Einverständnis mit der Junta notwendig erachtet hat zur Herstellung der konstitutionellen Ordnung. Die Junta kann, indem sie euch die Wiederherstellung dieses Schilbes der bürgerlichen Freiheit verkündigt, sich nicht enthalten, sich an euch zu wenden, und euch bei eurer Ehre und eurem Ruhme aufzufordern, einen euer würdigen Gebrauch davon zu machen. Dieses Recht diene zu Verbreitung der Aufklärung und der Tugenden, nie aber sollet ihr es mißbrauchen, um Privathass zu befriedigen. Wendet es in eurer Weisheit dazu an, die Regierung und eures Gleichen eure Einsichten und die Frucht eurer Arbeiten benutzen zu lassen, auf eine Art, die der, der Weisheit der Regierung schuldigen Achtung, und dem, was die Gleichheit der Rechte der Menschen untereinander erfordert, entspricht. Auf solche Art werdet ihr, nachdem ihr der Welt das erste Beispiel der Handhabung der Ordnung und der Tugend in den politischen Revolutionen gegeben habt, ihnen auch das Beispiel der Mäßigung geben bei Ausübung eines Rechts, von dem bis jetzt keine Nation mit Masse Gebrauch zu machen gewußt hat. Den 10. März 1820. In der Kammer der Junta.“ (Folgen die Unterschriften.)

Man hat ferner Nachrichten aus Madrid bis zum 14. März. Die Hofzeitung von diesem Tage enthält verschiedene königl. Dekrete vom 12. März in Bezug auf die Rechtspflege. Durch dieselben werden die verschiedenen bisher bestandenen Rathskollegien von Castilien, von Indien, für die Orden, und für die Finanzen, welche beisammen gegen 300 Mitglieder zählten, als mit der Konstitution unvereinbar aufgehoben, und dafür, nach Maßgabe des §. 25. dieser Konstitution, ein allgemeiner Obergerichtshof, und die dazu gehörenden Untergерichte, provisorisch organisiert. Die Mitglieder der aufgehobenen Kollegien behalten bis zu neuer Anstellung ihren Rang und Gehalt. Ein schon am 6. März unterzeichnetes Circular des Finanzministers gestattet die völlig freie Ausfuhr aller Arten von Lebensmitteln, der Früchte, Weine und Brandweine.

Obgleich die Ordnung in der Hauptstadt seit dem 9. März nicht gestört worden war, so fehlte es doch nicht an beunruhigenden Gerüchten, die noch durch das Ausbleiben aller Nachrichten aus dem Süden vermehrt werden. Besonders sprach man von einer angeblich entdeckten Korrespondenz des Premierministers Herzog von St. Fernando, worin er bei den fremden Mächten um Truppenhilfe gegen die Insurgenten angehalten haben sollte.

Bei Mina's Einzuge in Pampeluna waren mehr als 20,000 Menschen versammelt, welche ihre Mäntel auf seinen Weg warfen, und die Konstitution hochleben ließen.“

In den Provinzen waren viele Absetzungen erfolgt; die erste, welche der König unterzeichnete, soll die des Generals Elío zu Valencia gewesen seyn, welcher sich aber dem Vernehmen nach schon früher nach Italien eingeschifft hat. Es hieß, der Herzog von Infantado wolle diesem Beispiele folgen, und Hr. Lozano de Torres habe sich insgeheim nach Portugal begeben. — Unterdessen wurde der König so oft er sich öffentlich sehen ließ, vom Volke mit Jubel begrüßt; auf allen Publikationen und an jeder Stelle, wo die Nationalflagge wehte, las man die Worte:

Worte: Einigkeit und Vergessenheit. Der König hat den P. Marina, Kanonikus bei St. Jüdor, einen wegen seiner Kenntnisse und seiner Mäßigung rühmlich bekannten Geistlichen, Verfasser einer Geschichte der alten Cortes, zu seinem Beichtvater gewählt.

Nach Berichten aus Barcellona hatte man dort zur Absicht, das Inquisitionsgebäude ganz zu schleifen, und dem dadurch entstandenen freien Platz den Namen Quiroga beizulegen. Unter den aus diesem Gefängniß befreiten Gefangenen befand sich auch der Schauspieler Pinto, welcher seit zwei Jahren darin geschmachtet hatte. Das Volk warf alle Bücher, Register u. der Inquisition zu den Fenstern hinaus.

Der Municipalrath zu Barcellona hat eine Proklamation ergehen lassen, die durch einen Schnellsegler nach Caracas und Buenos-Ayres geschickt werden soll und in welcher sich folgende Stelle findet: „Laßt uns jenes Grundgesetz beschwören, daß alle amerikanischen und europäischen Spanier wieder mit einander verbindet und aus allen eine große Familie schafft. Und sollten wir selbst die Unabhängigkeit einzelner Distrikte anerkennen müssen, so laßt uns um jeden Preis einem unmoralischen und brudermörderischen Kriege ein Ende machen.“ (S. v. L.)

Der Madrider Hofzeitung vom 25. März enthält eine Proklamation des Infanten Don Carlos an die National-Armee.

Nachrichten aus Granada zufolge war Oberst Kiego mit seinem Corps daselbst eingezogen, nachdem er den General Cruz = Murgeon, der ihm an der Spitze von 3000 Mann den Eintritt verwehren wollte, in die Flucht getrieben hatte. Die Gefangenen gingen Alle zu Kiego über, so daß Cruz = Murgeon auf der Flucht nur von seinen Adjutanten begleitet wurde. (Sf. B.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 6. April.

Herr Joseph Nothe, Kaufmann, von Prag,

eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Herr Sigmund Freiherr v. Praun, mit seinen Instruktoeren, Tonkünstler, und Studierende, von Klagenfurt, eingekehrt: Stadt Nr. 237. — Herr August Krippner, Großhändlers Sohn, von Venedig nach Wien. — Herr Joh. Bay. Pontichi, Kaufmann, türkischer Unterth. von Triest nach Wien. — Herr Anton Merk, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 7. April. Herr Peter Kosada, Privatmann, von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Martin Hochkofler, Handlungs-Com. von Triest, eingek. Gradischa Vorstadt Nr. 24. — Herr Joh. Tanzwohl, Handelsmann, von Venedig, eingekehrt Gradischa Vorstadt Nr. 24. — Herr Joh. Gottfried Wargel, Handlungs-Com., mit Familie, von Triest, eingek. Gradischa Vorstadt Nr. 24.

Den 8. April. Herr Thomas Rök, Handelsmann von Wien, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Konrad Branciforti, Edelmann, mit seinem Sekretär Pasqual Longo, und Hr. Vincenzo, Co Monaco, Geistlicher, beide von Rom, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Angelina Mascetti, Advokaten = Tochter, von Triest nach Wien. — Herr Jos. Friedrich Reissden, Handelsmann, und Herr Jos. Willest, Sensal, beide von Klagenfurt nach Triest.

A b g e r e i s t.

Den 7. April. Frau v. Azula, k. k. Ober. Sekretärs = Gattin nach Wien. — Frau Maria Detela, Wastgeberin, mit Sohn Jos., und Herr Lukas Schimnovitz, Triester = Staatsbuch. Akzessist, beide nach Triest.

Den 8. April. Herr Joh. Wargel, Handlungs-Com. mit Familie, nach Wien. — Herr Martin Hochkofler, Handlungs = Agent, nach Villach. — Herr Johann Tanzwohl, Handelsmann, nach Wien.

Wechsel-Cours in Wien

vom 6. April. 1820.

Conventions = Münze von Hundert 24956 fl.